

Zielgerechte Visionen

Autor(en): **Dousse, Jacques**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **75 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zielgerechte Visionen

Armee XXI und Ausbildung

Visionen:

Ich formuliere meine Visionen rund um drei Themen:

- zum Rhythmus unserer Ausbildungsdienste der Formationen, insbesondere der Wiederholungskurse;
- zum Rhythmus unserer Schulen;
- zur Rekrutierung und zur Ausbildung unserer Kader.

Rhythmus der Wiederholungskurse

«Armee 95.» Ich sagte es Ihnen schon: Diese Reform brachte viele Vorteile, aber sie hat auch Mängel. Unter dem Blickwinkel

Chef Heer, KKdt Jacques Dousse, Bern

der Ausbildung betrachtet, bestehen zwei wesentliche Nachteile immer noch. Ich habe sie erwähnt: die Überlappung von drei Wochen von Unteroffiziers- und Rekrutenschule und der Zweijahresrhythmus der Wiederholungskurse der Formationen. Auf die Überlappung habe ich Ihnen mit dem Pilotversuch «5+1» eine Antwort gegeben.

Ich gebe Ihnen jetzt auch eine Erklärung zum WK-Rhythmus. Heute und jetzt ist eine Rückkehr zum Jahresrhythmus aus zwei wichtigen und unabänderlichen Gründen nicht möglich: Die drastischen finanziellen Einschränkungen, die dem Verteidigungsdepartement aufgezwungen wurden, verunmöglichen eine Finanzierung von jährlichen Wiederholungskursen für die ganze Armee.

Der zweite Grund: Der Personalabbau, insbesondere beim Bundesamt für Betriebe des Heeres (Zeughäuser, Motorfahrzeugparks), macht im Hinblick auf den Unterhalt der Waffensysteme und des Materials eine Rückkehr zum jährlichen Rhythmus unmöglich. Aber die Erarbeitung des Konzepts «Einsatz- und Ausbildungsmaterial» (EAM) und seine progressive Umsetzung würde uns rein technisch gesehen, dies betone ich, eine Rückkehr zum jährlichen Rhythmus ab dem Jahr 2003 ermöglichen. Dies ganz klar unter der Bedingung, dass die Bestände der Armee verkleinert und das Budget stabilisiert würde als *Conditio sine qua non* (unerlässliche Voraussetzung)! Denn rein von der Ausbildung her betrachtet, und davon bin ich überzeugt, schafft der jährliche Rhythmus günstigere Voraussetzungen für die Ausbildung der Kader und der Soldaten.



Rhythmus unserer Schulen

In diesem Bereich arbeiten wir in zwei Richtungen: Einerseits mit dem Modell der «rollenden» Schulen mit drei «Startmöglichkeiten» pro Jahr. Das ist das Modell «Durchdiener», das ich Ihnen soeben vorgestellt habe. Andererseits das Modell mit der Beschleunigung der Dienstleistungen. Dieses Modell ermöglicht es den Armeemitgliedern, das Jahr am 1. Januar als Rekrut zu beginnen und es am 31. Dezember als Offizier zu beenden. Mit diesem Modell fallen zwischen den Diensten die toten Zeiten weg, die für die jungen Leute wirtschaftlich oft schwer zu überbrücken sind. Dies alles jedoch ohne mit diesem Modell das System der direkten Weiterbildung einzuführen, das dem Geist unserer Miliz widerspricht.

Rekrutierung und Ausbildung unserer Kader

Heute muss ich leider feststellen, dass die zu einer Weiterbildung fähigen Anwärter in einer besonders heiklen Lage sind und sich oft sehr rasch mit folgenden Problemen konfrontiert sehen: Die wirtschaftliche Lage zwingt gewisse Unternehmen dazu, die Anwärter vor die Wahl zwischen der militärischen Weiterbildung und dem zivilen Arbeitsplatz zu stellen; anders gesagt, die Option heisst militärische Karriere und Entlassung oder Verzicht auf Beförderung und dafür garantierter Arbeitsplatz! Die Studenten der Universität und Fachhochschulen stehen vollbeladenen Pro-

grammen, periodischen Prüfungen und vorgeschriebenen Praktika während der Sommerferien gegenüber. Dies hindert sie praktisch daran, die Beförderungsdienste zu absolvieren.

Ein einziges Ziel

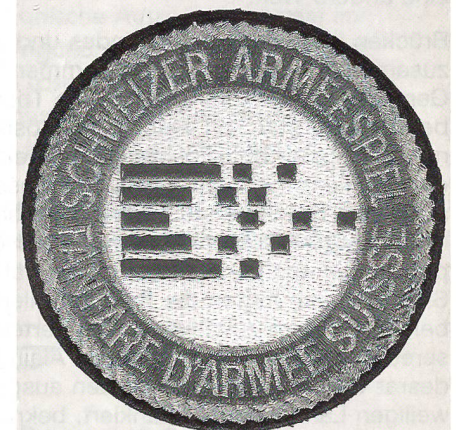
Inskünftig geben folgende Visionen die Richtung vor zur Optimierung des Modells der Kaderausbildung:

- Kontinuität in der Ausbildung
- Erleichterung der Weiterbildung
- gerechte und attraktive finanzielle Entschädigung
- Zeitsoldaten für spezielle Einsätze mit beruflicher Weiterbildung, welche die Wiedereingliederung in den Stellenmarkt erleichtert
- Zertifizierung der militärischen Ausbildung
- Suche nach Synergien zwischen der zivilen und militärischen Karriere mit gegenseitiger Ergänzung der Kader

Alle diese Massnahmen, alle diese Visionen, unser Handeln und unsere Projekte haben nur das eine und einzige Ziel, und zwar die Kernkompetenz des Heeres: eine qualitativ hochstehende Ausbildung für wirksame Einsätze. Denn ich bin nach wie vor zutiefst davon überzeugt, dass eine qualitativ gute Ausbildung die Glaubwürdigkeit unserer Milizarmee garantiert!



Badge des Schweizer Armeespiels



Farben: Markanter Goldrand und Schrift in Gold; in der Mitte auf weissem Grund 5 stilisierte Notenlinien und 10 angedeutete Noten.